

Selbstbestimmt Sterben Handreichung Fur Einen Rat

When somebody should go to the ebook stores, search commencement by shop, shelf by shelf, it is in reality problematic. This is why we give the book compilations in this website. It will unconditionally ease you to see guide **Selbstbestimmt Sterben Handreichung Fur Einen Rat** as you such as.

By searching the title, publisher, or authors of guide you really want, you can discover them rapidly. In the house, workplace, or perhaps in your method can be every best place within net connections. If you objective to download and install the Selbstbestimmt Sterben Handreichung Fur Einen Rat, it is no question simple then, back currently we extend the associate to buy and make bargains to download and install Selbstbestimmt Sterben Handreichung Fur Einen Rat for that reason simple!

Selbstbestimmt Sterben Handreichung Fur Einen Rat

2022-07-01

LIVINGSTON ESTRELLA

Selbstbestimmt Sterben - Handreichung Für Einen Rationalen Suizid Schlütersche
Aktive Sterbehilfe als Ausdruck gläubigen Vertrauens? Die großen Kirchen in Deutschland sind sich in ihrer strikten Ablehnung einer Liberalisierung der Sterbehilfe einig. Umso augenfälliger ist es, dass diese Position von vielen Christen und von anderen Volkskirchen in Europa nicht geteilt wird. Diskutiert wird über das umstrittene Vorbild anderer europäischer Staaten und darüber, ob gesetzliche Neuregelungen auch in Deutschland notwendig sind. Frieß beschreibt die zentralen Positionen in den juristischen und theologischen Kontroversen. Er deckt Inkonsistenzen auf und hinterfragt kritisch die ablehnenden Stellungnahmen der Kirchen. Schließlich denkt er Argumentationslinien konsequent weiter, an deren Ende ein christlich begründetes "Ja" zur Akzeptanz von assistiertem Suizid und aktiver Sterbehilfe stehen kann.

Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit Kohlhammer Verlag
Aktualisierte und überarbeitete Neufassung der "Helium - Methode" aus der 2017 veröffentlichten Handreichung "Selbstbestimmt Sterben - Handreichung für einen rationalen Suizid". Es geht in dieser Fassung ausschließlich um ein selbstbestimmtes Sterben mit der Helium - Methode! Eine wichtige Besonderheit von großem praktischen Wert ist die in dieser aktualisierten Version zur Verfügung gestellte "Einkaufsliste", auf der alle Utensilien aufgeführt sind, die für ein selbstbestimmtes Sterben mit Helium benötigt werden. Sie finden zu den aufgelisteten Teilen auch jeweils einen Link zu einer Bezugsquelle, so dass es nun unkompliziert möglich ist, sich jederzeit sein eigenes Helium - Set zusammenstellen zu können. Damit wird dem Wunsch vieler LeserInnen entsprochen, die es kompliziert und ermüdend fanden, sich zunächst mit den technischen Details von Gasflaschen, Druckminderern und Schläuchen zu befassen.

Sanfte Sterbehilfe ohne Arzt: Der sanfte Tod HEUTE LIT Verlag Münster
Bachelorarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Ethik, Note: 1,3, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen; Köln, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Tod ist Teil des Lebens. Jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens zwangsweise mit ihm konfrontiert, sei es der eigene oder der Tod von Familienangehörigen, Freunden oder des Lebenspartners. Wir Menschen müssen uns dieser Thematik stellen, wenngleich es eine sehr emotionale und traurige ist. Die Motivation, freiwillig zu sterben, kann sehr unterschiedlich und scheint von Dritten oft nicht nachvollziehbar zu

sein. Doch neben den Fragen, warum ein Mensch seine eigene Existenz auslöscht, wer die Schuld trägt und ob man es hätte verhindern können, ist zu klären, ob der Mensch die Freiheit hat und haben darf, sich umzubringen. Freilich wird der Verfasser diese Frage nicht abschließend klären können, jedoch sollen Ambivalenzen in der Freiheit zum Suizid aufgezeigt werden. Dazu werden als Grundlage zunächst Begriffe bezüglich des Suizids voneinander abgegrenzt und definiert. Anschließend soll der Suizid als existenzielles Problem historisch aufgearbeitet werden. Dabei soll veranschaulicht werden, unter welchen Lebensumständen die Menschen in Zentral-Europa von der Antike bis heute gelebt haben und wie der Suizid philosophisch und gesellschaftlich bewertet wurde. Dieser Rückblick soll in der Darstellung der rechtlichen und politischen Situation heute in Deutschland enden. Um zu klären, wie frei ein Mensch bei der Entscheidung zum Suizid sein kann, sollen weiter soziologische, biologische und psychologische Einflussgrößen aufgezeigt werden. Danach werden die bisherigen Ergebnisse in einem Zwischenfazit zusammengefasst und hinsichtlich etwaiger Ambivalenzen der Freiheit im Suizid durch den Verfasser weitergedacht. Wie die Polizei in Deutschland mit Suizidenten umgeht und wie sie es begründet, soll abschließend aufgezeigt werden. Auf den ersten Blick haben die Begriffe Suizid, Selbstmord, Selbsttötung, Freitod und Opfertod dieselbe Bedeutung, nämlich das Beenden der eigenen Existenz durch eine selbst ausgeführte, zum Tode führende Handlung. Die Wortwahl bei der Benennung des Phänomens ist jedoch sprechend, denn die unterschiedlichen Begriffe stehen in geschichtlichem Kontext und sind unterschiedlich konnotiert. Wie der moralisierende Begriff „Selbstmord“ schon zeigt, verbindet dieser den Tod mit einem Verbrechen an sich selbst. Der Begriff ist mit dem sog. „Augustin-Verbot“ des spätrömischen Reiches verknüpft.

Sterben zulassen BoD - Books on Demand

Selbstbestimmung am Lebensende ist für viele Menschen ein elementarer Wunsch, der individuell ganz unterschiedlichen Ausdruck erfahren kann. Für einige Menschen bedeutet dies, dass sie Ihren Tod und dessen Zeitpunkt selbst bestimmen möchten. Politisch scheinen wir uns derzeit jedoch eher weg von einer Respektierung der Selbstbestimmung und hin zu einer stärkeren Kontrolle zu orientieren - obwohl laut einer Umfrage von Gallup International nahezu 90% der Deutschen geäußert haben, dass jeder Einzelne grundsätzlich selbst entscheiden können sollte, wann und wie er sterben möchte. Das Leben des Menschen ist ein hohes Gut; der Schutz dieses Gutes darf aber nicht mit einer allgemeinen Einschränkung von Freiheit und Selbstbestimmung einhergehen. In diesem Buch werden daher konkrete Methoden eines friedlichen, selbstbestimmten Sterbens (inkl.

detaillierte Aufführung von Substanzen mit expliziten Mengenangaben und Einnahmeverfahren) auf Basis einer umfassenden Literaturrecherche vorgestellt. Weiterhin wird das Thema Beschaffung geeigneter Substanzen eingehend untersucht. Es geht in diesem Buch nicht um eine philosophische oder politische Betrachtung des Suizids, sondern um konkrete Anleitungen zum Sterben.

Inhaltsübersicht Erste Übersicht - Möglichkeiten für einen selbstbestimmten, friedlichen Tod 1. Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF) 2. Einnahme geeigneter Medikamente und Medikamentenkombinationen 2.1 Allgemeine Erläuterungen zum selbstbestimmten Sterben mit Hilfe von Medikamenten 2.2 Die Beschaffung der Medikamente 2.3 Die Bedeutung der Einnahme eines Antiemetikums 2.4 Die Bedeutung der Benzodiazepine 2.5 Die Art der Einnahme 2.6 Die Notwendigkeit einer Entwöhnung bei bestehender Medikamententoleranz 2.7 Verhindern eines frühzeitigen Auffindens 3. Vorstellung der einzelnen Wirkstoffe (bzw. Wirkstoffkombinationen) mit Mengenangaben 3.1 Chloroquin 3.1.1 Allgemeines 3.1.2 Beschaffung 3.1.3 Toleranz 3.1.4 Notwendigkeit der Einnahme eines Benzodiazepins 3.1.5 Notwendigkeit der Einnahme eines Antiemetikums 3.1.6 Tödliche Dosis 3.1.7 Einnahmeplan 3.2 Trizyklische Antidepressiva 3.2.1 Allgemeines 3.2.2 Beschaffung 3.2.3 Toleranz 3.2.4 Notwendigkeit der Einnahme eines Benzodiazepins 3.2.5 Notwendigkeit der Einnahme eines Antiemetikums 3.2.6 Tödliche Dosis 3.2.7 Einnahmeplan 3.3 Opiode 3.3.1 Allgemeines 3.3.2 Beschaffung 3.3.3 Toleranz 3.3.4 Notwendigkeit der Einnahme eines Benzodiazepins 3.3.5 Notwendigkeit der Einnahme eines Antiemetikums 3.3.6 Tödliche Dosis 3.3.7 Einnahmeplan 3.4 Barbiturate 3.4.1 Allgemeines 3.4.2 Beschaffung 3.4.3 Toleranz 3.4.4 Notwendigkeit der Einnahme eines Benzodiazepins 3.4.5 Notwendigkeit der Einnahme eines Antiemetikums 3.4.6 Tödliche Dosis 3.4.7 Einnahmeplan 4. Verwendung von inerten Gasen in Kombination mit einem Exit - Bag 4.1 Allgemeines 4.2 Beschaffung 4.3 Anwendung 4.4 Ablaufplan 4.5 Hinweise für Anwesende 4.6 Beschaffung von geeignetem Helium für ein selbstbestimmtes Sterben 4.7 Weiterführende Informationen 5. Literatur

Evangolisches Staatslexikon Ernst Reinhardt Verlag

Im Winter 2020 brachte die ARD-Verfilmung des Theaterstücks von Ferdinand von Schirach "Gott" das Thema der Möglichkeiten und Grenzen ärztlich assistierten Suizides einer breiten Öffentlichkeit intensiver ins Bewusstsein. Die wissenschaftliche Debatte verlief davon weitgehend unberührt schon über Jahre, u.a. auch im Deutschen Ethikrat. Dieser Band fasst die Vorträge und Debatten zweier digitaler wissenschaftlich-interdisziplinärer Veranstaltungen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vom 2. Februar 2021 und 17. Mai zusammen und leistet damit einen Beitrag aus theologischer, kanonistischer und juristischer Perspektive zum Weiterdenken über dieses hochkomplexe und oft emotional aufgeladene Thema.

"Komm süßer Tod" - Europa auf dem Weg zur Euthanasie? Springer-Verlag

Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF) stellt eine ethisch kontrovers diskutierte Möglichkeit dar, das eigene Leben angesichts einer schweren, unheilbaren Erkrankung oder angesichts hohen Alters selbstbestimmt zu beenden. Die Begleitung eines Menschen beim FVNF kann für Ärztinnen und Ärzte, aber auch für Pflegenden und Angehörige eine große Herausforderung darstellen, auch weil ethisch und rechtlich umstritten ist, ob und wenn ja, unter welchen Umständen diese Begleitung eine Form der Hilfe zur Selbsttötung darstellt. Das Werk geht auf medizinische und pflegerische Aspekte des FVNF ein und diskutiert unterschiedliche Bewertungen aus medizin- und

pflegeethischer, theologischer sowie juristischer Perspektive.

Umgang mit Sterben und Tod im Feuerwehrdienst - eine Chance für die Seelsorge?! Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Sterben und Tod, traditionell Themen der Medizin, Theologie und Philosophie, sind heute angemessen nur multi- und interdisziplinär behandelbar. Ein erster, hierzu notwendiger Schritt ist ein Einblick in Diskussion und Ergebnisse der thanatologischen Forschung einschlägiger Wissenschaften. Zu diesem Zweck hat die interdisziplinäre nordrhein-westfälische Forschungsarbeitsgemeinschaft 'Sterben und Tod', in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus neun verschiedenen Fachern (Medizin, Soziologie, Philosophie, evangelische und katholische Theologie, Geschichtswissenschaft, Volkskunde, Erziehungs-, und Pflegewissenschaft) zusammenarbeiten, 1994 eine umfangreiche annotierte Bibliographie erarbeitet. Obwohl diese Forschungsbibliographie von vornherein nicht auf Vollständigkeit, wohl aber auf Repräsentativität des Forschungs- und Diskussionsstandes zum Thema Sterben und Tod in der jeweiligen Disziplin abzielte, ergab sich ein umfangreiches Werk von fast 1000 Seiten. Dasselbe soll - im Zuge der bisher erfolgten und noch weiter laufenden Forschungsarbeiten - zum gegebenen Zeitpunkt veröffentlicht werden. Die Mitglieder der Forschungsarbeitsgemeinschaft haben das Angebot des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, zwischenzeitlich einen Auszug aus ihrer Forschungsbibliographie vorzulegen, gerne angenommen. Die im folgenden vorgelegte Kurzfassung soll interessierten Wissenschaftlern und Praktikern einen ersten Einblick in die gegenwärtige Diskussion zentraler Fragen und Probleme betreffend 'Sterben und Tod' vermitteln. Die bibliographischen Beiträge der einzelnen Disziplinen konnten angesichts der Umfangsbeschränkung dieses Bandes nur paradigmatisch aufgenommen werden. Gleichwohl vermögen sie Einblick in Ansatz, Struktur und Untersuchungshorizont der bisher erfolgten Arbeit zu geben. Die folgenden Beiträge sind unter der Verantwortung der jeweils genannten Wissenschaftler erarbeitet worden. Ihnen sei hierfür nochmals gedankt. Ganz besonderer Dank gilt den Arbeitsgemeinschaftskollegen Prof. Dr. Dr. h. c. G.

Hospizlich engagiert Walter de Gruyter

Das Buch ist nur für psychisch gefestigte Menschen geeignet. Die Stichworte Enttabuisierung und Selbstbestimmung kennzeichnen das Anliegen des Autors. Das Thema Suizid wird aus wissenschaftlicher, kulturhistorischer, essayistisch-literarischer und philosophischer Perspektive behandelt, ergänzt durch die Sterbehilfe-Diskussion und praktische Methoden. Ein eigenes Kapitel ist dem Sonderfall Doppelsuizid gewidmet. Der Titel "Freitod-Vordenken" soll Vordenker in Erinnerung rufen, Schriftsteller und Philosophen, die die Möglichkeit des Freitods vorgedacht und zum Teil auch in die Tat umgesetzt haben. Einen breiten Raum nimmt die philosophische Auseinandersetzung über Rationalitäts- und Moralitätsbedingungen für Suizidhandlungen und Suizidprävention ein. Bemerkenswert, daß der "philosophische Suizid" bei Philosophen äußerst selten ist. Der Untertitel "Perisuizidale Präflexionen" spielt auf das vorlaufende Denken im Umkreis des selbstbestimmten Zugriffs auf das Ende unseres Lebens an. Um von Freitod sprechen zu können, sind innere und äußere Freiheit und die Verfügbarkeit geeigneter Mittel Voraussetzung. Das Buch möchte auch dazu anregen, das Bewußtsein unserer Sterblichkeit wieder mehr zu schärfen und somit uns zu stärken, um den Widerfahrnissen des Lebens mit mehr Resilienz und Gelassenheit zu begegnen. Es endet mit

dem Motto: «Das Leben ist schön, besonders wenn man weiß, wie man schmerzlos ein Ende machen kann.» (revidierte und ergänzte Ausgabe [Softcover und Hardcover], Dez. 2021)

Sterben - das Schwierige im Leben Springer-Verlag

Muslimische Seelsorge ist ein Beispiel dafür, wie die Praxis vorausgeht und die theologische Reflexion in einem zweiten Schritt folgt. Um sich als anerkannte Profession in Krankenhäusern, Gefängnissen oder Schulen zu etablieren, die einer je eigenen institutionellen Logik folgen, führt kein Weg an einer vertieften theoretischen Arbeit vorbei. Dieser Sammelband widmet sich der wissenschaftlichen Reflexion über Seelsorge, die heute in einem komplexen interdisziplinären Feld stattfindet und auf psychologische, soziologische, pädagogische und weitere Positionen als Gesprächspartnerinnen und -partner angewiesen ist.

Assistierter Suizid Springer-Verlag

Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege kommen in ihrer praktischen Tätigkeit häufig mit ethisch bedenklichen Situationen in Kontakt, ohne diese als solche zu erkennen. Karina Sensen diskutiert die Sensibilisierung für ethische Konflikte als Grundvoraussetzung dafür, das eigene Handeln an ethischen Grundlagen zu orientieren. Vor diesem Hintergrund erarbeitet sie einen didaktischen und methodischen Rahmen für Lehrende an Krankenpflegeschoolen, mit dessen Hilfe diese die Auszubildenden dabei unterstützen können, die Reflexion ethischer Konflikte einzuüben und zu festigen. Damit können die Lernenden auf ihre praktische Tätigkeit so vorbereitet werden, dass sie in ethischen Konfliktsituationen handlungsfähig sind.

Freitod-Vordenken Kohlhammer Verlag

Das Buch bietet in 24 Kapiteln einen systematischen Einblick in methodische und thematische Fragen der Medizin- und Bioethik in Deutschland von 1995 bis 2016. Dieser beginnt mit metaethischen Aspekten der Relation zwischen Ethik und Moral sowie mit der keineswegs unproblematischen Fächerkombination von Medizinethik und Medizingeschichte an den deutschen Universitäten. Sodann werden zentrale bioethische und biopolitische Diskursfelder wie Stammzellforschung, Präimplantationsdiagnostik, prädiktive Medizin sowie Sterbehilfe und Transplantationsmedizin erörtert, die ausnahmslos brisante normative Probleme am Beginn und am Ende des menschlichen Lebens betreffen. Anders als im derzeitigen bioethischen „Mainstream“ liegt in diesem Buch der Akzent auf der Betonung des Vorrangs der unantastbaren Würde des Menschen vor dessen niemals absolut zu denkender Autonomie.

ELSEVIER ESSENTIALS Palliativmedizin LIT Verlag Münster

Eine sehr persönliche, intensive Auseinandersetzung mit der Frage eines eigenen durchdachten und entschiedenen Freitods, teilweise aus philosophischer Perspektive.

Selbstbestimmt Sterben: Die Helium - Methode Kohlhammer Verlag

Tod und Sterben entwickelten sich in der Zeitgeschichte zu zentralen gesellschaftlichen Konfliktthemen. Wo war der beste Ort zum Sterben? Wie lange sollte das Leben mit Hilfe der modernen Medizin verlängert werden? Was brauchte der Mensch für einen „guten Tod“? Und durfte über ein vermeintliches Tabuthema überhaupt gesprochen werden? Die Pionierstudie von Florian Greiner untersucht erstmals die Auseinandersetzungen um das Lebensende in beiden deutschen Staaten und der wiedervereinten Bundesrepublik. Greiner zeigt, wie sehr das Sterben nach 1945 zum Gegenstand religiöser, politischer und ökonomischer Deutungskämpfe wurde. Kirchen,

Pharmaindustrie, Gesundheitspolitik, Medizin, Sozialwissenschaften, Massenmedien und neue zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Hospiz- und Sterbehilfebewegung stritten über das Lebensende. Mittels vieler zuvor unerschlossener Quellen aus staatlichen, kirchlichen und privaten Archiven zeigt Greiner, wie die „Entdeckung des Sterbens“ das Selbstverständnis moderner Gesellschaften prägte – und wie sehr die Erfahrungen unserer Gegenwart dadurch beeinflusst werden.

Verantwortung für das Leben tredition

Staat, Gesellschaft und Kirche stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor neuen Herausforderungen. Globalisierung, zunehmende Internationalisierung und Europäisierung, rasante Entwicklungen in Informationstechnik, neuen Medien sowie in Bio- und Gentechnik, aber auch die Folgen der deutschen Einigung, neuartige terroristische Gefährdungen und tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen nehmen maßgebenden Einfluss auf Kirche und Staat gleichermaßen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Problemen setzt fundierte Information und Sachkenntnisse für die eigene Urteilsbildung voraus. Mit über 600 Artikeln, oft aus juristischer und theologischer Perspektive, informiert das Staatslexikon in kompakter Form wissenschaftlich fundiert, aber zugleich allgemeinverständlich über die wesentlichen Begriffe und Sachverhalte von Staat und Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft aus evangelischer Sicht. Die gewichtigen Veränderungen in der politischen und gesellschaftlichen Wirklichkeit der letzten Jahrzehnte haben es erforderlich gemacht, das erstmals 1966 erschienene Evangelische Staatslexikon vollständig neu zu bearbeiten. Die 3. Auflage erschien 1987. Für die vorliegende Ausgabe ist eine neue Generation von Wissenschaftlern gewonnen worden. Die neue Gestalt verbindet Themenvielfalt, Aktualität und Perspektivenreichtum. Hinweise auf weiterführende Literatur ermöglichen eine zusätzliche Vertiefung der Probleme, zahlreiche Querverweise und ein ausführliches Register erschließen die Themenbereiche systematisch. In der Sache wird mit dieser Neuausgabe das heutige Wissen über Staat, Gesellschaft und Kirche auf dem neuesten Stand der Wissenschaft in handlicher Form zugänglich gemacht.

PallExcellence© Echter Verlag

Die medizinethische Diskussion steht in der Gefahr unter einem fortschreitenden Rechtsdruck das anthropologische Grundphänomen des Sterbens immer mehr aus dem Blick zu verlieren. Sollen Sterben und Tod nicht zur Projektionsfläche diffuser Ängste und Befürchtungen werden, dann ist es dringend erforderlich, die verschiedenen Dimensionen der Begegnung des Menschen mit seiner eigenen Sterblichkeit möglichst vorurteilsfrei auszuleuchten. Der interdisziplinäre Aufbau des vorliegenden Bandes ermöglicht nicht nur einen Einblick in die Komplexität der weithin verdrängten Thematik des Sterbens, sondern vermittelt auch einen breiten Überblick über die Möglichkeiten zeitgemäßer Palliativmedizin sowie der ihr zugrundeliegenden ethischen Reflexion.

Menschenwürdiges Sterben - funktional differenzierte Todesbilder Elsevier Health Sciences

Handreichung für einen rationalen Suizid mit Chloroquin Aktualisierte und überarbeitete Neufassung des Kapitels Chloroquin der 2017 veröffentlichten Handreichung "Selbstbestimmt Sterben - Handreichung für einen rationalen Suizid" Es geht in dieser Fassung ausschließlich um ein selbstbestimmtes Sterben mit der Chloroquin - Methode!

Die Entdeckung des Sterbens Saint-Paul

Sterben und Tod sind immer wieder trauriger Bestandteil der Einsätze im Kontext Feuerwehr. Auf

dem Fundament von Nächstenliebe und Barmherzigkeit kristallisiert sich die Begegnung oder vielmehr die Begleitung als größte Chance im Umgang mit Sterben und Tod im Feuerwehrdienst heraus. Sie hat das Potential, das Inkognito Gottes in den diversen Möglichkeiten im Feuerwehrdienst, in denen man auf Sterben und Tod treffen kann, zu entdecken und damit in das Antlitz Gottes im Angesicht des Anderen zu blicken. Die Seelsorgenden wirken hierbei als "Anführer" der Nächstenliebe. Sie qualifizieren ihre und die Liebesfähigkeit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr in der begegnenden Begleitung und im Zusammenspiel mit entsprechend notwendigen Kompetenzen auf Basis des Konsensus-Prozesses.

Handbuch Sterben und Menschenwürde Springer-Verlag

Das Buch unterstützt Sie dabei, mit Sterbenden sowie schwer Erkrankten und deren Angehörigen sicher und kompetent umzugehen. Dabei geht es um grundlegende Kenntnisse der Palliative Care, Themen wie Sterbewunsch und Sterbebegleitung, kulturelle Unterschiede, Total-Pain-Konzept sowie Lebensqualität und Lebenssinn. Die Autor*innen kommen aus unterschiedlichen Disziplinen von der Onkologie bis zum Bestattungswesen. Elsevier Essentials Palliativmedizin informiert Sie auch über die verschiedenen Ansätze bei der Symptombehandlung, dem Umgang mit Krankheitsverläufen sowie den Möglichkeiten Beschwerden zu lindern. Das Buch eignet sich für: Ärzt*innen und Sterbebegleiter*innen mit palliativen Patient*innen

"Sterbebegleitung als Lebensbegleitung" Verlag Friedrich Pustet

Sterben bedeutet für viele Menschen: eine letzte große Lebenskrise muss bestanden werden. Bei

der Begleitung im Sterben stehen üblicherweise medizinische Behandlungsaspekte im Vordergrund. Eine emotionale Begleitung verunsichert oder überfordert die Beteiligten oft, spielt jedoch eine ebenso entscheidende Rolle beim Fortschreiten der Erkrankung. Dieses Buch beleuchtet die unterschiedlichen Verarbeitungsstrategien am Lebensende mit Einblicken aus der Bewältigungsforschung und der Persönlichkeitspsychologie. Anhand von Gesprächsaufzeichnungen mit sterbenden Menschen werden typische Kommunikationshürden identifiziert und Hinweise gegeben, wie eine hilfreiche und professionelle Begleitung ganzheitlich gelingen kann.

Handbuch Angewandte Ethik W. Kohlhammer Verlag

Die bewusste Herbeiführung des Todes im Kontext von schwerer Krankheit steht vielerorts im Mittelpunkt medizinischer, ethischer und politischer Debatten. Der Band geht aus kirchenrechtlicher Perspektive der Frage nach, ob für katholisch Getaufte, die trotz lehramtlicher Verurteilung um eine Herbeiführung des Todes gebeten und in diese eingewilligt haben, ein kirchliches Begräbnis gefeiert werden kann, darf oder muss. Der Seelsorger vor Ort bzw. sein Ortsbischof wird mit entsprechenden Anfragen konfrontiert und muss vor dem Hintergrund des kirchlichen Rechts eine Entscheidung treffen. Mit Blick auf seinen Entscheidungsfindungsprozess werden die relevanten theologischen, ekklesiologischen und kirchenrechtlichen Aspekte nachgezeichnet und analysiert. Die Untersuchung gibt einen wichtigen Anstoß für das pastorale und sakramentale Handeln der Kirche vor dem Hintergrund der von Papst Franziskus geforderten Barmherzigkeit und der Bedeutung der Einzelfallentscheidung.